Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 46.

Samstag den 26. Februar

1859.

3 69. a (1)

Nr. 3211.

K u n d m a c h u n g.

Im politischen Forstdirektionsbezirke von Tirol und Vorarlberg ist die Stelle eines Försters II. Klasse zu Strigno im Kreise Trient, oder, insoferne eine Uebersetzung stattfände, bei einer anderortigen k. k. Försterei zu besetzen.

Ferner sind auch drei Forstpraktikantenstellen, dann eine, und nach Umständen auch mehrere Forstkandidatenstellen zu verleihen.

Mit dem Dienstplatze eines k. k. Försters II. Klasse ist der Jahresgehalt von 525 fl. österr. Währ. nebst dem Rechte der Borrückung in die höhere Gehaltsstufe von jährl. 630 fl. ö. W. und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage verknüpft, so wie der Genuß eines Quartiergeldes mit 10% des jeweiligen Gehaltes oder Naturalwohnung und der Bezug des systemmäßigen Kanzlei- und Reisepauschales verbunden.

Die Bewerber um diese Försterstelle haben die Nachweisung über ihre forstwissenschaftlichen Studien und bisherige Dienstleistung, über die vollkommene Kenntniß der italienischen Sprache, so wie, falls sie nicht bereits die Stelle eines Forstbeamten bekleiden, über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe zu liefern.

Die Bewerber um eine Forstpraktikantenstelle, womit das Adjutum jährlicher 367 fl. 50 kr. öst. W. verbunden ist, haben sich über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe; Bewerber um eine Forstkandidatenstelle, womit das Stipendium jährlicher 262 fl. 50 kr. öst. W. verknüpft ist, über die an einer öffentlichen Forstlehranstalt zurückgelegten Forststudien auszuweisen. Die Kenntniß der italienischen Sprache wird ihnen zur besondern Empfehlung gereichen.

Die Gesuche um eine oder andere der oben erwähnten Stellen sind im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. April d. J. bei diesem k. k. Statthalterei-Präsidium einzubringen.

Innsbruck am 12. Februar 1859.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium für Tirol und Vorarlberg.

Nr. 5211.

A V V I S O.

Nel distretto politico della Direzione Forestale del Tirolo e Vorarlberg è da coprirsi il posto di Economo (Agente) forestale di II. classe a Strigno nel Circolo di Trento oppure, verificandosi una traslocazione, in altro distretto di economia forestale.

Oltre di ciò sono conferibili tre posti di praticante forestale, nonchè uno o a seconda delle circostanze, più posti di candidato forestale.

Al posto d' i. r. Economo forestale di II. classe va congiunto l'annuo stipendio di fl. 525 valuta austriaca oltre il diritto ad avanzare alla categoria superiore di soldo di annui fl. 630 valuta austriaca e l'obbligo di prestare una cauzione nell'importo corrispondente all'annuo salario, così pure il godimento di un equivalente all'abitazione in ragione del 10 pCto. del salario o l'abitazione in natura ed il percepimento del fondo fisso di sistema per le spese di cancelleria e di viaggi.

Gli aspiranti al ridotto posto di Economo forestale dovranno comprovare gli studj percorsi nella scienza forestale ed i prestati servigj la perfetta cognizione della lingua italiana, come anche, qualora non occupino già a quest' ora un' impiego so-

restale, la circostanza di avere sostenuto l'esame di Stato prescritto pegli Economi forestali e di averne riportata la nota d'idoneità. Coloro i quali intendono aspirare ad un posto di Praticante forestale, cui è congiunto l'adjutum di annui fl. 367 cr. 50 valuta austriaca, dovranno giustificare d' avere sostenuto l'esame di Stato prescritto pegli Economi forestali e riportata la nota d'idoneità; gli aspiranti poi a posti di candidato forestale collo stipendio di annui fl. 262 cr. 50 valuta austriaca forniranno la prova di avere assolto gli studj forestali presso un pubblico istituto d'istruzione.

La conoscenza dell'italiana favella servirà loro di particolare raccomandazione.

Le suppliche per l'uno o l'altro dei suddetti posti sono da presentarsi non più tardi del 15 Aprile a. c. pel canale dell'Autorità preposta, a questo i. r. Presidio della Luogotenenza.

Innsbruck il 12 Febbrajo 1859.

Dall' i. r. Presidio della Luogotenenza pel Tirolo e Vorarlberg.

3. 73. a (1)

ad Nr. 1983/380

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion eine definitive Kanzlei-Offizialstelle in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um eine definitive oder provisorische solche Stelle in der Gehaltsstufe von 630 oder 525 fl. ö. W., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der Sprach- und sonstigen Kenntnisse, der bisherigen Dienstleistung, dann der für den Manipulationsdienst vorgeschriebenen Prüfung, ferner unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des hierseitigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. März d. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. Februar 1859.

3. 332. (2)

Nr. 757.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Konkursmassa-Verwalters und des Gläubiger-Ausschusses in die öffentliche Feilbietung der Eduard Engler'schen Konkursmassa-Aktivforderungen, im Betrage von 8400 fl. 48 kr. ö. W. oder 8820 fl. 84 kr. öst. W., gewilliget und die Tagfahrt hiezu auf den 21. März l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bemerkten angeordnet worden sei, daß hiebei diese Aktivforderungen, deren Verzeichniß bei dem Konkursmassa-Verwalter Herrn Anton Samassa oder in hiesiger Registratur eingesehen werden kann, um jeden Anbot gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 15. Februar 1859.

3. 71. a (1)

Nr. 548.

Lizitations-Kundmachung.

Die löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain hat mit dem Erlasse vom 31. Jänner d. J., 3. 3482, die Verlängerung des Leitwerkes links der Save im D.-3. VJ0-2, gegenüber von der Globotschnig-Struga, in der adjustirten Kostensumme von 343 fl. 59 kr. ö. W., nebst einem approximativen Betrage von 52 fl. 62 kr. ö. W., auf die zu bestreitenden Savemauthauslagen für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859 genehmiget und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 12. März 1859

in der Kanzlei des löbl. k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die dießfällige Lieferungs- und Arbeitsleistung besteht überschläglich in:

44° 5' 10' Kubik-Maß Steinwurf sammt pflasterartiger Ausgleichung der Oberfläche desselben ober dem kleinsten Wasserstande, wozu das von der Absprennung des Jungfernsprungfelsens oberhalb Gurkfeld im Save D.-3. IV/3 erzeugte Materiale zu verwenden ist, pr. Kubik-Klafter 7 fl. 64 kr. ö. W.

Die für den Steintransport zu entrichtenden Savemauthgebühren, welche circa 52 fl. 62 kr. öst. W. betragen werden, hat der Unternehmer vorläufig aus Eigenem zu bestreiten; die hiefür ausgelegten Beträge werden demselben jedoch bei Gelegenheit der Baukostenzahlungen, gegen Beibringung der zollämtlichen Bolleten, rückvergütet werden.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführung ist aus dem Situations- und Profilpläne, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpozitur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Leitwerkes links der Save im D.-3. VJ0-2 gegenüber der Globotschnig-Struga“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpozitur Gurkfeld am 22. Februar 1859.

3. 317. (3)

Nr. 717.

G d i f t.

Im Nachhange des Ediktes vom 6. Oktober 1858, 3. 5616, wird von dem gefertigten k. k. Bezirksamte bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf den 9. Februar d. J. angeordnet gewesenen Feilbietung der, dem Anton Knafelz gehörigen, in Sagorje liegenden Realität Niemand erschienen ist, zu der zweiten und dritten auf den 9. März und 9. April l. J. angeordneten Tagsetzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, den 11. Februar 1859.

Z. 338. (2) Nr. 143.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vormundschafft der mindj. Erben, die Teilbietung der zum Verlasse des Clemen Lotrich, Wirthes in Belza, gehörigen, theils einbringlich, theils zweifelhafter und theils als uneinbringlich bezeichneter Aktioforderungen bewilliget, und die Teilbietungstagsatzung auf den 11. März l. J. um 10 Uhr bei diesem Bezirksamte mit dem Besatze bestimmt worden, daß die feilgebotenen Forderungen im Reimwerthe von 467 fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. oder 491 fl. 35 Ntr. öst. W. ausgerufen und auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden.

Kronau am 11. Februar 1859.

Z. 293. (2) Nr. 192.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pogorelj von Niederdorf, gegen Michael Boiz von Blatte, wegen aus dem Vergleiche vom 20. März 1858, schuldigen 128 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 325 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 763 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 7. März, auf den 9. April und auf den 9. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Blattu mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

Z. 295. (2) Nr. 141.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pogorelj von Niederdorf, gegen Johann Kramer von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 20. März 1858 schuldigen 117 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 367 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1224 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 5. März, auf den 4. April und auf den 7. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Niederdorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

Z. 294. (2) Nr. 36.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Pogorelj von Niederdorf, gegen Johann und Maria Petritsch von Soderschitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. Juni 1858 schuldigen 620 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestanden Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 946 zu Soderschitz sub Konf. Nr. 18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1779 fl. 40 kr. Conv. Münze, gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 3. März, auf den 7. April und auf den 5. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

Z. 306. (2) Nr. 4060.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tertnik von Laibach, gegen Ursula Treun von Laase, wegen

aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1857, Z. 1674, schuldigen 115 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 62 zu Laase gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1718 fl. 35 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsatzungen auf den 31. März, auf den 30. April und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Dezember 1858.

Z. 307. (2) Nr. 4062.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tertnik von Laibach, gegen Johann Dormisch von Paku, wegen aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1857, Z. 3729, schuldigen 228 fl. u. 4 fl. 1 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 132 vorkommenden, zu Paku liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2160 fl. 1 $\frac{1}{2}$ kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsatzungen auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 28. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Dezember 1858.

Z. 308. (2) Nr. 4126.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Podtrajschel von Godovich, Bezirk Jozia, gegen Johann Braunzel von Oberdresowitz, wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1853, Z. 2862, schuldigen 144 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Konf. Nr. 43 zu Oberdresowitz sub Konf. Nr. 13 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1037 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsatzungen auf den 2. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 9. Dezember 1858.

Z. 309. (2) Nr. 4217.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Perschin von Paku, gegen Elisabeth Perschin von Gorizhiza, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Oktober 1841, Z. 2162, schuldigen 91 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 123, zu Gorizhiza sub Konf. Nr. 3 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1748 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Dezember 1858.

Z. 333. (2) Nr. 291.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Lachauer von Hof, gegen die Anton Walland'sche Verlassmassa von Seisenberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 16. April 1858, Z. 764, schuldigen 340 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung, der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Seisenberg sub Tom. VII, Fol. 2 $\frac{1}{2}$, vorkommenden, zu Seisenberg Haus Nr. 35 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 950 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 21. September 1858.

Anmerkung. Bei der I. und II. Teilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

Z. 334. (2) Nr. 1246.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kuhar von Berhel, und der Frau Josefa Sajz von Feistritz, als dessen Sessioarin, gegen Valentin Lubešek von Berhel, wegen denselben schuldigen 23 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 1030 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 22. März, auf den 26. April und auf den 23. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Dezember 1858.

Z. 335. (2) Nr. 612.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann und Bartholomä Kreuz'schen Pupillen von Großtaal, und dem gleichfalls unbekannt wo befindlichen Mathias Saje von Großtaal erinnert:

Es habe Mathias Bresowar von Joblan, untern 24. I. M., Z. 612, um die Reassumirung der, gegen die Genannten über die Klage de praes. 5. März 1858, Nr. 1408, peto. Verjähr- und Erloschenerklärung des zu Gunsten der Ersteren mit dem Schuldscheine vdo. 24. Juli 1790 haftenden Betrages pr. 401 fl. 25 kr. und des zu Gunsten des Lehtern mit dem Sauid'scheine vdo. 15. März 1799 haftenden Betrages pr. 100 fl. auf den 16. November 1855 angeordneten Tagsatzung gebeten, worüber die neuerliche Tagsatzung auf den 13. Mai l. J. früh 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Dessen werden die Beklagten mit dem Besatze, daß ihnen der Herr Hof- und Gerichts-Advokat in Laibach, Dr. Suppanzhizh, als Kurator bestellt sei, und zu dem Ende hiemit erinnert, daß sie entweder zu obiger Tagsatzung persönlich zu erscheinen oder ihre Behehle dem bestellten Vertreter an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. Jänner 1859.

Z. 336 (2) Nr. 735.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei der taubstumme Michael Janz, Inwohner zu Görttschberg, über eigenes ausdrückliches Verlangen unter Kuratel gesetzt, und für selben Jakob Walli Weingerl, im Hopfenbäckerkeller zu Görttschberg, als Kurator bestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Jänner 1859.